

Vom Münsterland in den Regenwald auf Sri Lanka

Ahlen (at). Edna Möllers und Alfons Stücke leben auf Sri Lanka. Hier der spannende Bericht über der beiden Auswanderer, bearbeitet von Angelika Knöpker.

„Kaum eine andere Insel hat so oft den Vergleich mit dem Paradies oder Garten Eden geweckt. Namen wie ‚Das königlich-leuchtende Land‘ oder ‚Teich der roten Lotosblüten‘ spiegeln den Zauber dieser Tropeninsel wider. Geprägt durch einen Jahrzehnte langen Bürgerkrieg und der gewaltigen Tsunami-Katastrophe hatte Sri Lanka sein Leuchten für lange Zeit verloren.

Es war 1992, als wir Anura de Silva, unseren Freund aus dem fernen Sri Lanka, kennenlernten. Ehemaligen Nachbarn und Freunde pflegen eine Patenschaft zu Anura. Fasziniert hörten wir immer wieder seine Geschichten von Tropenstränden, Regenwäldern, Menschen, Tieren und Sa-

gen. Wir folgten seiner Einladung nach Sri Lanka und tauchen ein in eine Welt voller Wunder und Legenden, Weihrauchduft und ayurvedische Heilkunst. Ließen uns von den freundlichen Menschen und ihren Traditionen beeindruckt. Angezogen von dieser magischen Kraft sollten noch viele Reisen vor unserer Auswanderung folgen.

Mit unseren Familien und engen Freunden gründeten wir nach der Tsunami-Katastrophe die Hilfsorganisation ‚New home Beruwala‘. Nach anfänglichen Tsunami-Projekten widmeten wir uns der ländlichen Entwicklung in Yattapatha am Singharaja Regenwald.

Aus privaten Mitteln unterstützten wir ab 2005 die junge Witwe Kamani mit ihren drei Kindern Jasika, Madu und Leon. Gemeinsam und mit Anuras Hilfe bauten wir ein Haus auf einem zwei Hektar großen Grundstück.

Umgeben von Tee-, Kautschuk- und Reisfeldern liegt es in traumhafter Hanglage an den Ausläufern des Singharaja. Mit zwei Gästezimmern ausgestattet, bot es genügend Platz, und so verbrachten wir regelmäßig unsere Urlaube mit Familien und Freunden in Sri Lanka.

Beruflich festgefahren und mit dem Wunsch, noch etwas anderes im Leben zu erreichen, entstand unsere Idee, einen ökologisch ausgerichteten Beherbergungsbetrieb in der großzügigen und exotischen Natur entstehen zu lassen.

Ökotourismus, nachhaltig, verantwortungsvoll und dazu noch sehr genussvoll, heißt unser Konzept, auf das wir uns zwei Jahre zuvor mit Schulungen und Ausbildungen vorbereitet hatten. Gemeinsam mit unseren Familien und der Patenfamilie in Sri Lanka planten wir nun den Bau der Singharaja Garden Eco-Lodge.



Edna Möllers und Alfons Stücke leben auf Sri Lanka. Mit etwas Glück und Insiderwissen haben sie auf das richtige Pferd gesetzt und sind zufrieden mit ihrem Entschluss.

Bei den Behörden ticken Uhren anders

Anfang Dezember 2008 war es so weit: Eine unserer Eigentumswohnungen war schon verkauft, der Hausstand zum größten Teil über E-Bay verkauft und ein Container mit Fotovoltaikanlage, Mountain-Bikes, Kajaks und vielen anderen nützlichen Dingen wurde vorausgeschickt.

Am 22. Dezember hieß es für uns, Abschied nehmen. Kein leichter Schritt, auch wenn es nicht für immer ist. Von Freunden bis zum Bahnhof und von der Familie bis zum Flughafen begleitet, flogen wir mit gemischten Gefühlen nach Sri Lanka.

Der Zeitplan für unsern Bau der Eco-Lodge war eng gesteckt. Mit den ersten Kooperationsverträgen deutscher Öko-Reiseveranstalter hatten wir unsere Eröffnung für Dezember 2009 geplant. Keine unlösbare Aufgabe,

denn wir hatten ja schon Bauerfahrungen in Sri Lanka durch unsere Entwicklungsprojekte.

Das Wetter hatte es in den ersten drei Monaten gut mit uns gemeint. Es war so trocken wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Mit unserem 20- bis 25-köpfigen Team kamen wir gut voran. Zunächst wurde ein Zufahrtsweg zu den geplanten Bungalows angelegt, dann unsere Remise und die Pools gebaut.

Parallel dazu war auch noch unser Altenheim-Projekt von New home Beruwala im Bau, wo wir auch unsere erste Praktikantin aus Deutschland mit einsetzten. Wir bauten in recht mühseliger und kräfteaubender Handarbeit. Der einzige Luxus war unser eigener Lkw und kurzzeitig eine Mischmaschine für die Poolbauten.

Baugenehmigungen, Containerabwicklung und Behördengänge, schnell haben wir begreifen müssen, dass die Uhren in Sri Lanka anders ticken. Und so ist es ein Segen, Kamani als unsere Partnerin und Anura als Freund zu haben. Unser Konzept wurde mit wohlwollen aufgenommen, denn in Sri Lanka hat man ebenfalls erkannt, das Eco-Tourismus eine ideale Ergänzung zu den vielen Nationalparks und Schutzzonen im Land ist.

Mit voranschreitender Arbeit und sogar mit etwas Luft im Zeitplan haben wir im Juni 2009 eine kurzfristige Reise nach Deutschland unternommen. Die Freude auf allen Seiten war riesengroß, und so werden wir in Zukunft unsere Urlaube wohl in unserer alten Heimat Deutschland verbringen.



In der großzügigen und exotischen Natur fühlen sich die Gäste aus Deutschland wohl.



Ende Dezember 2009 wurde die Eröffnung der Eco-Lodge gemeinsam mit Familie und Freunde gefeiert.

Glück und Insiderwissen

Im Endspurt mussten nochmals alle Kräfte mobilisiert werden, und so haben wir mit etwas Verspätung, Ende Dezember 2009, die Eröffnung unserer Eco-Lodge gemeinsam mit Familie und Freunde gefeiert.

Etwas nervös haben wir dann unsere ersten Gäste empfangen, doch das legte sich schnell. Von Februar bis Mitte April 2010 war unsere Lodge durchgehend ausgebucht, und bei unseren mehr als netten Gästen gab es keinen Grund mehr, aufgeregt zu sein.

Die meisten unserer Gäste kommen aus Deutschland, es waren aber auch schon Gäste aus Frankreich und Norwegen dabei. Rund 60 Prozent buchten über

unsere Homepage, 40 Prozent über unsere Kooperationen aus Deutschland.

Öko-Tourismus hat die größten Zuwachsraten, und dazu wächst Sri Lanka nach 30 Jahren Bürgerkrieg zu den Top-Fernzielen auf der Welt. Schon jetzt wird Sri Lanka als Nr. 1 der ‚Places to go‘ (NY-Times) geführt. Viele hatte uns für verrückt erklärt: ‚In ein Bürgerkriegsland auswandern und dann noch auf Tourismus hoffen.‘ Mit etwas Glück und Insiderwissen haben wir auf das richtige Pferd gesetzt und freuen uns, allen Gästen ein authentisches Sri Lanka zu vermitteln. Ganz so wie wir es kennenlernen durften.“



Öko-Tourismus erfreut sich immer größerer Beliebtheit und hat die größten Zuwachsraten.

Hintergrund

„Sri Lanka ist ein Entwicklungsland und sicherlich auch kein typisches Auswandererland. Eine gute Vorbereitung und Landeskunde ist egal in welches Land man auswandern möchte unerlässlich. Ein gutes Grundkapital und eine innovative Idee gehören ebenfalls dazu.

So mancher träumt von einem Leben unter Palmen, doch es birgt auch Tücken und Gefahren. Wir leben recht zurückgezogen am Regenwald, unsere Nachbarn sind freundliche Kleinbauern und mit unter sehr arm. Wir pflegen kaum Kontakte zu deutschen Auswanderern nur zu unseren Gästen.

Der nächste zuverlässige Arzt oder Klinik sind drei Stunden entfernt. Es gibt kein Gesundheitssystem wie wir es zuvor kannten, man konsultiert einen Arzt oder geht in eine Privat-Klinik. Bezahlt wird stets in bar.

Im Zusammenleben mit unserer Patenfamilie prallen zwei völlig unterschiedliche Kulturen aufeinander und ist für beide Seiten nicht immer einfach. Wir lernen von- und miteinander, und nur so war es uns möglich, sich in unsere neue Heimat zu integrieren. Nur wer dazu bereit ist, kann „Das neue Leben unter Palmen“ erst wirklich genießen.“

□ Sri Lanka, bis 1972 Ceylon, ist ein Inselstaat im Indischen Ozean, 237 Kilometer (Westküste der Insel) östlich der Südspitze des Indischen Subkontinents, und zählt 20,6 Millionen Einwohner. Die minimale Entfernung von Indien (Kodiyakkarai) nach Sri Lanka (Munasal) beträgt 54,8 Kilometer.

